

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1927)

Heft: 307

Rubrik: Swiss Mercantile Society

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

trop copieux; des équilibristes, des jongleurs, des chevaux, des fauves et des ballets. Puis les Hindous avec leurs fakirs et leurs serpents; enfin toute la race des clowns depuis le père Auguste, jusqu'à l'homme toujours rebuté qui cherche, mais en vain, à replier un des coins du tapis.

Vous avouerai-je que le grand spectacle n'est pas pour moi dans l'arène, mais bien dans la salle. Retournez-vous et regardez autour de vous tous ces visages d'enfants qui sont là, tendus. Tantôt angoissés, tantôt déridés et crevés de rire, ils éveillent en nous un monde inconnu et merveilleux, où tout n'est encore que fraîcheur et impressions neuves. Ah! la belle et généreuse leçon!

LA SPECTATEUR.

WAS MER GRAD YFALLT.

vom John Henry.

Es isch jetzt ungefähr sechs Jahr sit de Redaktör vom "Schwyzer Zuluenger," alias "Swiss Observer," e mol zu mer gsait het d'ahs i eietlech au öpen-e-mol chönt a paar Buchstabe schrybe. So will I denn sim Rot folge wils mer grad yfallt, vor I's wieder vergess. Um mit mym name anzänge—I heisse job uf Schwyzerdütsch scho a chli anderst, als wie's z'oberst dra stöht, aber wenn I's recht wöt schrybe wörid's die wo blohs halbe me Schwyzerdütsch chönd, doch nöd chöne usspräche.

Vor a paar Wuche han I im Christall Palast usse, s'erst mol sit I z'London bi, öhni wyteres chöne d'Schwyzer vo de Engländer underscheide. Und wüessend ehr worom? Sie hend Schwyzer-trachte a gha. Und I muhs säge, und ander Lüt hend's au gsait, es ist choge nett gsy. A paar Engländer hend sogar gemeint, jetzt wüessend sie doch au wie d'Schwyzer usgsäichid. S'ist jo scho wahr, a paar herzig chind sind drunder gsy, s'Mannefolk alei het gwüss ned so zoge.

Und jetzt chunt min yfall. Es ist mer scho meng-mol gange wie de säbe Engländer wo-n-1 gad gsait ha; an alle Bankette (oder schriebe me's anderst?) und Bähle chunts ein allewyl vor als öb mer i dr Englisch-Stund wär. Wie wär's ächt, wenn mer chöntid öppen es dozot vo de schönere Hälfti vo dr Kolony überzüüge, dass Sie (gross geschrybe) viel herziger und netter no usgsäichid im a nette Schwyzerkostüm, als im "Courtress." So fern das halt no mögig ist—s'no netter ussähe nämli! Es wär nochher e chlyni Sach a paar Mannechutte z'übercho und so dr Effekt ganz z'mache. Wie gsait, und I laube alli wo im Christall Palast usse gsy sind, müend mer Recht geh, üheri Schwyzerchande hetid nümme netter chöne sy. Jetzt überlegts.

So jetzt muhs I aber no a few words English schrybe, sust zahlt mer dr Redaktör blohs d'hölfti vom Honorar, wils joh au blohs d'Hälfti (da mol gross geschrybe) chöni läse.

I often wondered how it was at all possible that Switzerland, in spite of the difficulties with regard to the prevailing system of custom-duty, and in the absence of all-round advertising, could keep the scale of export to this country as high as she does. I am in the habit of reading half-a-dozen papers every day, trade papers, newspapers, special supplements, etc., and in all of them I miss the planned advertising of the country of Switzerland.

To judge from the figures in the monthly and other periodical returns, it should be possible enormously to increase our share in the British market if the advertising were done along a concentrated and well-planned line. There is individual advertising, but this is not good enough to-day. What we need is advertising on behalf of the whole of the industries which have anything to offer to the British markets. It has to be advertising on a wider basis.

Such work, on the other hand, can only fruitfully be done if the country has either a lot of money to spend for Trade Delegations, etc., or if the Swiss resident in British countries co-ordinate in the task. And this latter, I think, is a quest we might well also think over a bit.

EIDGENÖSSISCHE GLOSSEN.

Sei ein Mann und...

Es gab eine Zeit, es ist noch nicht lange her, da hiess es: "Sei ein Mann und rauche Stumpen!" Nun sind wir schon gescheiter geworden, notgedrungenerweise, denn heute heisst es: "Trink Milch, Iss Käse, Koche mit Butter." Glücklicherweise hat man ja die Vitamine. Sie werden schliesslich noch unsere Milchindustrie retten. Und der Schweizer Patriot weiss, was er zu tun hat: Milch trinken, Käse essen, mit Butter kochen! Mit dem Stumpen allein ist es nicht mehr getan.

Und mit der Milch allein auch nicht. Die Schokolade rührt sich. Man beginnt sich auf einmal sehr fleissig um die Gesundheit des Schweizer-volkes zu kümmern. Man führt auf diese Weise sogar eine Art natürlicher Planwirtschaft herbei, ohne es vielleicht recht zu wissen. Man spricht jedenfalls nicht mehr bloss vom Exporte. Man wünscht, aus der Not eine Tugend machend, dass auch wir das zu essen beginnen, was bei uns erzeugt wird. Die Generalversammlung des Tobler-Konzerns hat deutlich genug verkündet, dass der Inlandabsatz gehoben werden müsse. Man müsse

dem Konsum von Tafelschokolade und Kakao-produktion das Wort reden. Volkswirtschaftlich seien sie wichtiger als viele andere, "nicht nur wegen der damit verbundenen schweizerischen Arbeit, sondern auch vom Standpunkt der Nähr-werteinheiten aus betrachtet." Hie Vitamine, hie Nährwerteinheiten! Eine neue Zeit ist angebrochen, es ist nicht daran zu zweifeln. Vielleicht werden wir uns später einmal darüber freuen, dass die Schwierigkeiten des Exportes im dritten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts unsere Weltindustrien (Käse und Schokolade) genötigt haben, wieder an die Schweiz zu denken. Die Zwangslage, den Schweizerabsatz in entscheidender Weise in Betracht zu ziehen, wird uns auch langsam aber sicher von der Einseitigkeit solcher Industrien befreien.

Polizeiliches Gängelband.

Man gibt sich alle Mühe, des Schweizlers kostbares Leben zu hüten. Darüber kann kein Zweifel bestehen. In keinem Lande wird das Leben so gehütet wie in der Schweiz. Doch kann man auch zu weit gehen. Die kantonalrührerische Polizeidirektion erlässt eine Bekanntmachung, die auf die Gefahren des Seeverkehrs aufmerksam macht. Man solle dies und jenes nicht tun (nicht in den Kurs der Dampfschiffe schwimmen, um sich in den hohen Wellen schaukeln zu lassen—ach, es ist so schön!) und ebenso solle man es vermeiden, mit Kleinschiffen bei voraussichtlichem Witterungsumschlag und bei starkem Wellengang fährten, die nicht durchaus notwendig sind, zu unternehmen und sich nicht in Gefahren zu begeben. Der Schweizer hat sich nicht in Gefahren zu begeben, das könnte ja einen ebenfalls mit Gefahren verbundenen Rettungsdienst notwendig machen! O, du liebe Polizei! Sag doch lieber der Jugend, sie möge sich in Gefahren begeben, aber die Gefahren meistern lernen; richte lieber einen Kurs im Rudern ein, wenn es so schlimm ist. Was gibt das für Menschen, die schon als Buben und Mädchen einige starke Wellen scheuen sollen. Wir brauchen Männer und Frauen, die keine Gefahren scheuen. Also, hinaus in die höchsten Wellen. Man wird sie meistern lernen. Dann wird man später auch die Gefahren des Lebens nicht fürchten. Feiglinge haben wir schon genug.

Die alterwende Schweiz.

Man versteht diese polizeilichen Ratschläge besser, wenn man den Aufsatz von Dr. Brüsweiler in den "Zürcher Statistischen Nachrichten" über das Altern der Zürcher Bevölkerung liest. Die Weisheit des Alters (Vorsicht ist die Mutter der Weisheit) nimmt bei uns prozentual zu. "Die Zürcher Bevölkerung ist gleichsam aus dem Jünglingsalter in das Mannesalter eingetreten," sagt der Leiter des Statistischen Amtes. Die mittlere Altersstufe (25—40 Jahre) ist heute prozentual noch gleich stark besetzt wie vor 25 Jahren, doch wenn früher der Prozentanteil der jüngeren Jahrgänge doppelt so gross war wie der der älteren, so halten sich heute die beiden Gruppen ungefähr die Wage. Alles, was also Frische, Unternehmungslust, Wagemut der Jugend heisst, hat stark abgenommen. Dafür steht uns umso mehr Bedächtigkeit, Vernunft, sachliche Ueberlegung, Mahnung zur Vorsicht zur Seite. Je nach eigenem Temperamente wird man sich darüber freuen oder nicht.

Nachahmensewerter Amerikanismus.

Man braucht den Amerikanern nicht alles nachzumachen. Doch eines möchte man sich auch bei uns in vermehrtem Masse wünschen: Den Geist des Optimismus, jene innere Haltung, die daran glaubt, dass es gut gehen werde, während in der Schweiz das Gegenteil der Fall ist. Wenn einer von uns in geschäftlicher oder anderer Hinsicht etwas Gewagtes unternimmt, wird man ihm eher auf die Chance des Misserfolges aufmerksam machen als auf die Chance des Gelingens! In Amerika ist es umgekehrt. Siehe als neuesten Beleg den ausgezeichneten Aufsatz M. J. Bonns über "amerikanische Prosperität" im Juniheft der "Neuen Rundschau." Der Verfasser sagt: "Der unverwundliche Optimismus des amerikanischen Volkes, der das Ergebnis klimatischer Verhältnisse und natürlicher Lebensfolge sein muss—denn die Pilgerväter waren sauer-töpische Pessimisten—rückt alle Geschäfte in eine andere Atmosphäre als sie in Europa herrscht."

Wie wäre es, wenn unsere medizinische Wissenschaft einmal daran ginge, diese Grundlagen zu untersuchen? Vielleicht ist irgend etwas daran schuld, dass wir gleich den Pilgervätern "sauer-töpische Pessimisten" geblieben sind: das Klima im weiteren Sinne, die Zusammensetzung der physiologisch entscheidenden Bestandteile unserer Nahrung, der Alkoholismus, der Kropf... Wir sind vorläufig auf diesem Gebiete nicht weiter als die Zahnärzte, die auch jahraus, jahrein Zähne plombieren, statt ein Mittel zu schaffen, das die Entstehung der Zahnkaries verhindert. Wir können morgen auf das Klima und heute schon auf die Lebensfolge einwirken. Und wir wären dann amerikanisch in jenem Sinne, der an die Möglichkeit eines Planes glaubt, statt ewig zu zweifeln, der dem Manne wieder etwas zutraut, auch wenn er nicht 20 Examina und ein Dutzend Reifeprüfungen hinter sich hat. Optimismus! Und da wir nun einmal nicht mehr jung sind (siehe Dr. Brüsweiler), so müssen wir umso mehr dafür sorgen, jung zu bleiben!—F. Moerschlin in "N.Z."

SWISS SPORTS.

A Swiss Sports Delegates Meeting was held on Thursday, July 7th, at the Swiss Club, 74, Charlotte Street. Mr. C. A. Barbezat, President, was in the chair, and 17 delegates only, out of a total of 52, were present.

The Hon. Treasurer, Mr. H. Senn, presented his financial report and account, which is printed below. He described the result as satisfactory. There remained a surplus of £27 0s. 7d., somewhat less than last year. Private subscriptions were up to last year's standard, but the subscriptions from Clubs were down. Mr. Rueff reported for the Auditors, and recommended that the accounts be passed with a vote of thanks to the Hon. Treasurer. This recommendation was carried unanimously. It was also unanimously decided to give the whole of the net balance to the Fond Dimier. Under the temporary presidency of Mr. Wetter the Meeting then proceeded to elect the Permanent Committee for 1927-28 as follows:—Hon. President, Mr. C. A. Barbezat; Hon. Vice-Presidents: Messrs. R. de Cintra and C. Kiefer; Hon. Treasurer, Mr. H. Senn; Hon. Assistant Treasurer, Mr. C. A. Aeschmann; Hon. Secretary, Mr. P. De Maria; Hon. Assistant Secretary, Mr. E. Block. Members: Messrs. R. Dupraz, J. Sermier, C. Mayr, W. Wetter and A. Suter.

Several Committee members, namely the Treasurer and the Director of Sports, were very reluctant in accepting office again, on account of the lack of enthusiasm on the part of a great number of the Delegates, who never attended the Meetings and did not help on Sports Day. It was only after a good deal of persuasion that these gentlemen consented to act again in their respective capacities for the ensuing year. The Delegates unanimously concurred that very strong action on the matter should be taken in future, and it was decided that the Societies organising the Sports should be informed of any of their Delegates who neglected their duties as such. In future the Societies would be asked not to re-elect those Delegates who had taken no interest whatsoever in the organisation of the Sports.

It was decided to hold next year's Sports Meeting at Herne Hill on Saturday, June 2nd, 1928, subject to the ground being available on that day. The first Delegates' Meeting was fixed for Thursday, March 6th, 1928, at the Union Helvetia.

As regards the organisation of the Sports, the Delegates agreed that the time table of the events should be thoroughly revised next year, and every effort made to speed up the whole programme.

A Committee was elected to frame a set of rules for a Challenge Cup to be competed for amongst the Societies and Clubs next year.

Last but not least, the raffle for the Bulle Clock, presented by Mr. Binggely, was proceeded with and Mrs. Christen graciously consented to draw the winning number. The clock was won by the Cercle Valaisan.

The Meeting concluded with a hearty vote of thanks to the Chairman, Mr. C. A. Barbezat. P.D.

ACCOUNTS, 1927.

Revenue.				Expenditure.			
	£	s.	d.		£	s.	d.
Donations ...	156	1	0	Cost of Prizes	83	16	11
Advertisements				Rent of Spts.			
in Programme	36	0	0	in Ground, etc.	32	8	6
Sale of ...	9	9	0	Printing and			
Unclaimed for				Stationery ..	40	11	0
Badges ...	17	0		A.A.A. Fees ..	1	14	0
Int. on A/c at				Band ...	10	10	0
Bank and on				Donation to St.			
Securities ...	6	8	5	John's Amb.	2	2	0
				Police ...	3	16	9
				Various Gratu-			
				ities on Spts.			
				Day ...	2	15	0
				Sundry Exes.	4	0	8
				Paid Fond G.			
				Dimier ...	27	0	7
	£208	15	5		£208	15	5

ADRIEN RUEFF.

E. WEBER.

F. SUTER.

Auditors.

H. SENN.

Hon. Treas.

SWISS MERCANTILE SOCIETY.

EDUCATION DEPARTMENT.

In connection with the scholastic programme the following lectures were given by the students during last week:—

Mr. W. Baer, Zurich: "Gottfried Keller." Mr. A. E. Wirz, Schöffland: "Our Daily Bread." Mr. C. Karrer, Aesch: "Have we so much to Learn from America?" Mr. Fritz Bachert, Zurich: "Tennis, and the Championship at Wimbledon." Mr. H. Schrepfer, Zurich: "A Cat Story." Mr. Paul E. Hug, Bienne: "Commercial Propaganda." Mr. Ernst Zurflüh, Engelberg: "Foreign Towns Compared with my Native Place." Mr. Albert Suter, Wettingen: "A Laugh is as Necessary to a Human Being as Sunshine to a Cabbage." Miss Leny Staehelin, Zollikon: "Royal Air Pageant at Hendon." Miss Gertrude Zurflüh, Engelberg: "Ski-ing." Miss Martha Flachsmann, Hittnau (Zch.): "Electricity." Mr. Otto Tillmanns, Zurich: "Bull Fighting in Spain." Mr. A. De Limoge,

La Chaux-de-Fonds: "Chess in History and Fiction."

The debating classes dealt with the following subjects:—

"Should women be entitled to propose marriage?" Proposer, Miss Isa Giger, Goutenschwil; Opposer, Mr. Charles Suter, Lausanne.

"Are you optimistic or pessimistic?" Proposer, Mr. Urban Grütter; Opposer, Mr. Rud. Bachmann, Luzern.

On Friday night an address was given by Mr. A. A. Schutz on "Education in England," which caused a lively discussion.

CITY SWISS CLUB.

The next monthly meeting of the City Swiss Club will be held on August 2nd at Vevey, when a large number of members with their families will attend the morning performance of the "Fête des Vignerons." For particulars as to the arrangements which have been made we refer those readers interested in this novel gathering to the notice in our advertising columns.

PERSONAL.

Our esteemed friend J. Geilinger, the doyen of the London Colony, celebrates next Tuesday, the 19th inst., his 83rd birthday. He is in the best of health, and still takes a keen interest in the activities of the London clubs, with which he has been connected for so many years, as well as in the political developments of the home country. Hearty congratulations.

CORRESPONDENCE.

The Editor is not responsible for the opinions expressed by Correspondents and cannot publish anonymous articles, unless accompanied by the writer's name and address, as evidence of good faith.

Monsieur le Rédacteur,—J'ai lu avec intérêt ce que vous dites des dégâts causés par les hannetons. Je suis allé en Suisse en Juin et les boîs au-dessus de Lausanne présentaient un aspect assez curieux. Il semblait qu'un certain nombre d'arbres, à la lisière des forêts, avaient oublié de pousser leurs feuilles. C'étaient des hêtres que les hannetons avaient dévastés.

L'expérience des deux champs d'herbe mentionnée dans votre dernier numéro est certainement frappante. Le champ qui n'avait pas été débarrassé de la larve des hannetons avait produit 1,000 kilos de foin de moins qu'un autre qui avait été traité, et de ce fait, le pauvre fermier a eu 15,000 litres de lait de moins qu'il n'aurait eu autrement. Nous regrettons tous cela, n'est-ce pas, mais d'autre part je n'ai pu m'empêcher de ressentir un mouvement d'orgueil en pensant à ce que notre admirable bétail suisse peut faire. Des vaches qui peuvent produire 15 litres de lait par kilo de foin consommé, eh bien, pour des vaches, c'est des vaches, tonnerre!

Malheureusement pour la Suisse, elle doit céder le pas à l'Angleterre en ce qui concerne les porcs. Rien n'égale le porc anglais, c'est reconnu. J'ai un élevage de porcs ici, et nous avons établi le fait que pour chaque livre d'aliments consommés, nos porcs augmentent d'un livre et demie... C'est ça des cochons, I tell you...

Agreez, etc.,

Le 9 juillet, 1927. A. DE TREY.

SUBSCRIPTIONS RECEIVED.

(The figure in parentheses denotes the number of the issue on which the subscription expires.)

W. Wetter (356), H. Steiner (317), J. H. Speich (356), G. A. Ochs (356), H. Joss (356), F. E. Brunner (354), Chas. Studer (352), S. P. Tetamanti (356), E. F. Sommer (353), G. Bruschweiler (356), O. A. Despond (356), Leon Duffey (330), M. E. Du Bois (356), W. Jaeger (356), Jacques Ott (330), A. P. Rosselet-Droux (356), Jacques Weber (356), J. Geilinger (332), Chas. Gysin (357), Paul Grether (377).

A NEW SWISS TOURIST MAP.

The Swiss National Tourist Office in Zurich and Lausanne has just issued a new pocket map which should be of great use to the traveller visiting Switzerland. All the railway lines and resorts, as well as the Alpine roads served by postal motor coaches, are clearly indicated. On the back of the map a number of illustrations, with accompanying text, make excellent reading.

The map can be obtained free of charge by intending visitors to Switzerland from the offices of the Swiss Federal Railways, 11b, Regent Street, S.W.1.

BACK NUMBERS OF THE "S.O."

Subscribers ordering back numbers are requested to remit the usual 3d. per copy, provided that those required do not date back more than twelve months; for earlier issues, some of which are out of print, an extra charge is made.

PUBLICATIONS

of the "Verein für Verbreitung Guter Schriften" and "Lectures Populaires."

- | | |
|--|-----|
| 137. Erinnerungen einer Grossmutter, von E. B. | 5d. |
| 138. Die Verlobung in St. Domingo, von Heinrich von Kleist | 5d. |
| 138 (BE). Das Amulett, von C. F. Meyer ... | 6d. |
| 139. Der Schuss von der Kanzel, von C. F. Meyer | 5d. |
| 139. Die Frühglocke—Das Ehe-Examen, von Adolf Schmitthenner | 5d. |
| 140. Die Brücke von Rüegsau, von Walter Laedrach | 5d. |
| 140 (Z). Balmberg-Friedli, von Josef Reinhart | 5d. |
| 141. Mozart auf der Reise nach Prag, von Eduard Mörike | 4d. |
| 141 (Z). Das verlorene Lachen, von Gottfried Keller | 5d. |
| 142. Gabrielens Spitzen, von Grethe Auer ... | 5d. |
| 142 (BE). Der Fabrikbrand, von J. U. Flutsch | 5d. |
| 143. Der Lauf, von Emil Strauss | 4d. |
| 143 (BE). Der Wildheuer, von Peter Bratschi | 3d. |
| 144 (Z). Pestalozzi, eine Selbstschau, von Walter Guyer | 1/1 |
| 144. Die Quelle, von Ernst Eschmann | 4d. |
| 145. Don Correa, von Gottfried Keller | 4d. |
| 145. Von Frauen, fünf Erzählungen, von Anna Burg | 5d. |
| 146. Porzellanpeter, von Anders Heyster ... | 5d. |
| 146. Tante Fritzchen, von Hans Hoffmann | 4d. |
| 147. Joseph—Stephan, von Johannes Jegerlehner | 5d. |
| 148. Basil der Bucklige, von Wilhelm Sommer | 4d. |
| 149. Geschichten aus der Provence, von Alphonse Daudet | 4d. |
| 150. { Wie Joggeli eine Frau sucht, Elsi, die seltsame Magd von Jeremias Gotthelf | 4d. |
| 151. Die Hand der Mutter, von Alfred Fankhauser | 5d. |
| 152. Erinnerungen eines Kolonialsoldaten auf Sumatra, von Ernst Hauser | 4d. |
| 153. Martin Birnmann Lebenserinnerungen ... | 5d. |
| 1/1. Sous la Terreur, par A. de Vigny | 1/- |
| 1/2. La Femme en gris, par H. Sudermann ... | 1/- |
| 1/3. L'Incendie, par Edouard Rod | 1/- |
| 1/4. La Tulipe Noire, par Alex. Dumas | 1/- |
| 1/5. Jeunesse de Jean Jacques Rousseau (Extraits des Confessions) | 1/- |
| 1/6. L'Ours et l'Ange, par Jean-Jacques Porchat | 1/- |
| 1/7. Amour Tragique, par Ernest Zahn | 1/- |
| 1/8. Colomba, par Prosper Mérimée | 1/- |
| 1/9. Des Ombres qui passent, par Béatrice Harraden | 1/- |
| 2/1. Le Légionnaire Héroïque, par B. Vallotton | 6d. |
| 2/2. Contes Extraordinaires, par Edgar Poe ... | 6d. |
| 2/3. Un Vritable Amour, par Masson-Forrestier | 6d. |
| 2/4. La Boutique de l'Ancien, par L. Favre ... | 6d. |
| 2/5. Souvenirs de Captivité et d'Evasion, par Robert d'Harcourt | 6d. |
| 2/6. Aventures d'un Suisse d'Autrefois, par Thomas Platner | 6d. |
| 2/7. La Jeune Sibérienne, par Xavier de Maistre | 6d. |
| 2/8. La Fontaine d'amour, par Charles Foley | 6d. |
| 2/9. La Batelière de Postunen, par Eugène Rambert | 6d. |

Prices include postage; in ordering, simply state number or series, remitting respective amount (preferably in 3d. stamps) to Publishers, *The Swiss Observer*, 23, Leonard Street, E.C.2.

Finest German Lager Beer

LIGHT or DARK
guaranteed pre-war standard strength
brewed & bottled by the
**Schultheiss-Patznerhoffer
Brauerel A.G.**
BERLIN
(the world's largest Lager Beer Brewery)
Sole Agents for Great Britain and
Export:
JOHN C. NUSSLE & Co.
8, Cross Lane, Eastcheap,
LONDON, E.C.3.
Phone: Royal 3649.
Single Cases supplied at Wholesale Prices.

Telephone: Museum 2982. Telegrams: Foyssuisse, London.
Foyer Suisse 12 to 14, Upper Bedford Place W.C. 1.
(Nearest Tube Station: Russell Square.)
Moderate Prices. 75 Beds. Central Heating.
Public Restaurant. Swiss Cuisine.
Private Parties, Dinners, etc., specially catered for.
Terms on application.
WILLY MEYER, Manager.

SWISS BANK CORPORATION,

99, GRESHAM STRTEE, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

Capital - - £4,800,000

Reserves - - £1,400,000

**The WEST END BRANCH
opens Savings Bank Accounts on
which interest will be credited
at 3½ per cent. until further notice.**

*Drink delicious "Ovaltine"
at every meal—for Health!*

SWISS INSTITUTE.

1st AUGUST CELEBRATION

PATRIOTIC CONCERT

TO BE GIVEN BY THE

SWISS INSTITUTE ORCHESTRA AND FRIENDS

AT
CAXTON HALL, Westminster
(nearest Tube Station, St. James's Park)

Thursday, July 28th, at 8 p.m. sharp

All Swiss and friends are cordially invited.
THE COMMITTEE.

CITY SWISS CLUB

Réunion à VEVEY, MARDI 2 AOUT.

Fête des Vignerons

Représentation à 8 h. du matin, suivie d'un Grand Cortège en ville.

Le soir à 7 heures

GRAND BANQUET

à l'Hôtel Suisse, Prix 10 Frs. (vin non compris).

Les dames et les amis du C.S.C. sont cordialement invités.

Prière de réserver les places pour le Banquet avant le 20 oct. auprès de Mr. P. P. Boehringer (Tél. 1, Clerkenwell 4505) ; après cette date, chez M. P. Daepfen, Hôtel Suisse, Vevey.

Il reste encore quelques billets réservés à 27s. 6d. pour la Représentation du 2 Aout.

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762), 79, Endell St., W.C.2
(Langue française.)

Dimanche, 17 juillet, 11h.—M. R. Hoffmann-de Visme,
6.30.—M. Hermann Muller.

Pour tous renseignements concernant actes pastoraux, etc., prière de s'adresser à M. R. Hoffmann-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6 (Téléphone: Mountview 1798). Heure de réception à l'Eglise: Mercredi 10.30 à 12h.

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutschschweizerische Gemeinde)

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

Sonntag, den 17. Juli 1927.—11 Uhr vorm; Predigt.
BEGRAEBNIS.

Rudolf AEGERTER von Langnau (Bern), geb. 6 Jan. 1882, gestorben am 3. Juli.—Beerdigung am 11. Juli in Hendon.

Die Abendgottesdienste finden erst wieder im kommenden September statt.

Sprechstunden: Dienstag 12—1 Uhr in der Kirche.
Mittwoch, 3—5 Uhr, im Foyer Suisse.

Anfragen wegen Amtshandlungen etc., an den Pfarrer der Gemeinde C. Th. Hahn, 8, Chiswick Lane, W.4. Telefon Chiswick 4156.

FORTHCOMING EVENTS.

Thursday, July 28th, at 8 p.m.—SWISS INSTITUTE: 1st August Celebration and Patriotic Concert at Caxton Hall, Westminster.

Tuesday, August 2nd.—CITY SWISS CLUB: Monthly Meeting at Vevey.

SWISS CHORAL SOCIETY.—Rehearsals every Friday evening. Every Swiss heartily invited to attend. Particulars from the Hon. Secretary, Swiss Choral Society, 74, Charlotte Street, W.1.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BOHRINGER, by THE FREDERICK PRINTING CO. LTD., at 23, LEONARD ST., LONDON, E.C.2